

Rede von Adjoint Yves Juin, Tulle

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister von Schorndorf,  
Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,  
Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin aus Bury,  
Sehr geehrte Vorsitzende der Partnerschaftsvereine,  
Liebe Freunde aus Schorndorf,

Als unser lieber Freund und Oberbürgermeister der Stadt Schorndorf, Matthias Klopfer, am 3. Mai nach Tulle kam, hat er in seiner Rede unterstrichen, dass die Städtepartnerschaft zwischen Tulle und Schorndorf sehr wichtig ist.

Es war unvorstellbar, dass nur 24 Jahre nach dem Ende des schrecklichen Krieges, der wie alle Kriege, Schicksalsschläge, Grausamkeiten und Hassgefühle hervorrief, deutsche und französische Männer und Frauen entscheiden konnten, diese beiden Städte zu vereinigen.

Da war Mut nötig, Opferbereitschaft und viel Überzeugungskraft, die Zusammenarbeit zwischen Schorndorf und Tulle zu etablieren.

Ab dem ersten Treffen, so kann man sagen, ist diese Zusammenarbeit gelungen.

Das gilt besonders für jene, die die Anfänge miterlebt haben.

Auch 40 Jahre später, wir beweisen es heute, sind die Verbindungen nach wie vor sehr stark. Herr Klopfer hatte den Wunsch geäußert, dass man Zeitzeugen des Juni 1944 aus Tulle nach Schorndorf bringen sollte, um eine Veranstaltung mit Schülerinnen und Schülern durchzuführen. Diese wichtigen Zeugen, sicherlich mit vielen Emotionen befrachtet, werden, wenn es sich realisieren lässt, dazu beitragen eine Kultur des Friedens in einer von Konflikten bewegten Welt zu schaffen. Stetig daran zu arbeiten, zukünftige Generationen an die Verpflichtung zum Erinnern hinzuweisen, heißt, einen Beitrag dafür zu leisten, Gedanken und Taten für das, was Frieden und Freundschaft bringt, zu entwickeln.

Wir werden sehr bald versuchen, eine solches Treffen auf die Beine zu stellen. Die Zeit eilt. Die Zeitzeugen werden älter und in einigen Jahren wird das Erlebte verloren gegangen sein.

Vor über 40 Jahren haben einige unter Ihnen die Idee der Städtepartnerschaft lanciert. Diese Pioniere hatten so Recht. Während all dieser Jahre, gab es stets Freude, Freundschaft, fruchtbare Austauschmaßnahmen bei schulischen, sportlichen und kulturellen Begegnungen. 50 Künstler aus Deutschland, Italien und Frankreich stellen heute bei der zweiten „Rue des Arts“ in Schorndorf aus. Ein schwieriges Unterfangen. Ulrich Kost und Jacques Tramont haben gute Arbeit bei diesem Austausch geleistet. Man muss dieses Werk weiterführen und weiterentwickeln.

Es gibt sicherlich andere Ideen, die sprießen und die bei der jungen Generation ankommen, um sie in diese Arbeit hineinwachsen zu lassen.

Der Mai 2010 wird für uns Tullisten beispielsweise ein bewegender Moment sein. Zwischen 600 und 700 Jugendliche aus unseren sechs Partnerstädten werden beim Internationalen Jugendsportfest teilnehmen.

Wir sind auch 40 Jahre mit unseren englischen Freunden aus Bury verbunden, was wir vor zwei Monaten feierten. Jedem von uns ist klar, dass der Erfolg dieser Zeit voller glücklichen Begegnungen nicht ohne den Einsatz der Partnerschaftsvereine zustande gekommen wäre.

Es ist das erste Mal, dass ich in Schorndorf bin. Vor beinahe 20 Jahren sind meine beiden Töchter mit der Jugendmusikschule hierher gekommen. Das nächste Mal werde ich noch weitere Familienmitglieder mitbringen. Hier fühlt man sich einfach wohl.

Ein Dankeschön an alle für Ihren Empfang.